

Verbale Kommunikation vs. googeln



Wer hätte das gedacht: Jetzt ist schon wieder soweit, die ersten neuen Kalender hängen schon längst an den Wänden und eine neue Jahreszahl steht uns bevor. Dabei war, so scheint es, doch gerade erst Weihnachten. Es soll Menschen geben, die haben gerade erst die letzten Geschenke vom Vorjahr ausgepackt, da müssen sie jetzt schon wieder ran. Zugegeben: ich gehöre ganz sicherlich nicht dazu. Ich mache mir vielmehr, wie stets um diese Zeit, Gedanken über den Jahresrückblick. Allerorten, in Zeitung, Funk und Fernsehen, wird schließlich auch bilanziert. In jeder Form: Ernsthaft, satirisch, komödiantisch, werden Menschen präsentiert, die im Laufe des Jahres 2015 etwas erlebt haben. Und wer hat das nicht. Wobei nach meiner Einschätzung nicht alles davon, was öffentlich präsentiert wird, auch einen Anspruch auf Öffentlichkeit hat.

Aber vor allem: es wird nachgerechnet, Bilanzen werden erstellt, wirtschaftlich und persönlich, was dann ebenfalls in Zahlen gekleidet werden muss. Deshalb haben jetzt Meinungsforschungs-Institute Hochkonjunktur. Sie haben unter anderem lapidar festgestellt: Der deutsche Bundesbürger m/w an sich ist dem Jahr durchweg zufrieden. Mit der Politik nicht immer, aber sonst geht es allen doch recht gut. Zumindest denen, die gefragt wurden. Mich hat wieder einmal niemand gefragt. Deshalb sage ich es hier auch ungefragt: Ich identifiziere mich mit dem statistischen Durchschnitt der Gefragten und bin so gesehen ganz zufrieden.

Für mich war 2015 unter anderem ein Jahr der großen Messen, zumindest Anfangs. Im Verlauf des Jahres hat es zwar branchenbezogen wie üblich nachgelassen, aber was im Januar auf der BAU in München und im März auf der ISH in Frankfurt abging, war schon ziemlich mächtig. Gut: es war auch viel Schau dabei, aber eben auch jede Menge neue und interessante Produkte. Wir haben ja darüber berichtet. Zwar gab es nicht allzu viel, von dem man sagen kann, es hätte die (Bau)welt verändert (entgegen den Vorstellungen der Hersteller), aber die Messen haben doch gezeigt, dass selbst im medialen Zeitalter der persönliche Kontakt, die haptische Information in Zeiten des „Googelns“ immer noch einen hohen Stellenwert hat.

Und man konnte erleben, dass die deutschen Baufachleute Europa weit die „loyalsten“ Fachmessebesucher sind, wie es ein Marktforschungsinstitut ausgedrückt hat. Schließlich ist Deutschland ja auch mit an Spitze, was Messe-Veranstaltungen angeht. So haben wir ja allein im Baufach zwei

„Welt größte“ Messen im Programm, eben die beiden genannten. Das wird 2016 vielen schon ein wenig fehlen. Da geht es in der deutschen Messelandschaft eher klein-klein und regional zu. Viele Anbieter finden das übrigens durchaus in Ordnung. Schließlich fühlen sie sich stets in Zugzwang, jährlich auf einer solchen „Weltleitmesse“ bahnbrechende Neuheiten präsentieren zu müssen. Zu welchen oft unsinnigen neuen Produkten solche Zwänge führen können, hat zuletzt in Sachen Keramik die jährliche Messe „Cersaie“ im italienischen Bologna vor Augen geführt.

Vielleicht sollten sich Hersteller mehr darauf besinnen, Messen in erster Linie wieder mehr als Kommunikations- und Informationsplattform zu begreifen. Denn eines kann Google oder jedweder Internet-Auftritt nicht: mit uns reden (noch nicht?! Vielleicht gibt Siri Google ja mal einen Sprachkurs ...). Deshalb werde ich im kommenden Jahr eine von Hektik geprägte „Weltleit-Messe“ nicht allzu sehr vermissen und mich auf persönliche Kommunikation ohne Stress konzentrieren. Gelegenheit gibt es dazu ja genug: Deubaukom, Bautech, SHK, IFH, um nur einige branchentypische zu nennen.

In diesem Sinne wünsche ich allen unseren Lesern für das Jahr 2016 nicht nur wirtschaftlichen, beruflichen und persönlichen Erfolg, sondern auch stressfreie verbale Kommunikation, wo immer sie gebraucht wird und hilfreich ist. Googeln können Sie dann ja immer noch. Gleichzeitig bedanke ich mich im Namen des SKS-Teams ganz herzlich für Ihr bisheriges Interesse im abgelaufenen Jahr, wünsche das Beste für 2016 und: bitte bleiben Sie uns gewogen

Heinrich Köhler
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de